



Die Vorjahressiegerin wird bei der 37. Auflage des „Tennis international“ wahrscheinlich fehlen. Laura Siegemund spielt in dieser Woche bei der Universiade im russischen Kazan. Der Start bei den Weltspielen der Studierenden verhindert einen Einsatz in Darmstadt. ARCHIVFOTO: HERBERT KRÄMER

Titelverteidigerin ist weit weg

TENNIS Darmstädter Weltranglistenturnier: Vorjahres-Halbfinalistin führt derzeit Meldeliste an

VON UDO DÖRING

Ab Sonntag ist die Anlage des TCB Darmstadt wieder Schauplatz eines Weltranglisten-Turniers. Bei der 37. Auflage des „Tennis International“ liegt das Meldeergebnis aber hinter den Erwartungen der Veranstalter.

Die Titelverteidigerin ist mehr als 3000 Kilometer weit weg. Laura Siegemund spielt bei der Universiade im russischen Kazan. Diese in einer sportlichen Laufbahn seltene Gelegenheit hat sie einem Start beim „Tennis International“ in Darmstadt vorgezogen. Als Studentin der Fernuni Hagen will sie eine Medaille gewinnen. Als Profispielerin des TC Ratingen gewann sie im Vorjahr das mit 25 000 Dollar dotierte Turnier durch ein 7:6 (8:6), 6:3 im Endspiel gegen die Slowakin Anna Karolina Schmiedlova.

Die Punkte halfen Laura Siegemund, sich in der Weltrangliste bis auf Rang 213 zu verbessern. Damit würde sie in der aktuellen Meldeliste des Darmstädter Turniers die Spitzenposition einnehmen. Eine für die Veranstalter eher ernüchternde Tatsache. „Die Meldeliste ist etwas ent-

täuschend ausgefallen“, muss Turnierleiter Jürgen Raddatz zugeben. In der vor einigen Wochen erfassten ersten Version war die bestplatzierte Spielerin auf Rang 140 geführt und damit im Bereich der im Vorjahr an eins gesetzten Slowakin Jana Cepelova.

Raddatz ist gewöhnt, dass sich daran einiges ändert – bei weltweit gleichzeitig 14 Turnieren in den Preisgeld-Kategorien 10 000 bis 50 000 Dollar. Dass die Spitzenplatzierung aber bis auf 244 stieg, fand er doch enttäuschend. Wobei Zahlen in diesem Weltranglistenbereich nur bedingt etwas über das sportliche Niveau aussagen. Die auf besagter Position geführte Masa Zec-Peskirc demonstrierte ihre Klas-

se im Vorjahr mit dem Viertelfinalsieg über Cepelova und einem Halbfinale, in dem sie sich erst im Tiebreak des dritten Satzes der späteren Siegerin geschlagen geben musste.

Sollte sich Laura Siegemund bei einem vorzeitigen Ausscheiden in Kazan doch noch in Darmstadt melden, so würde Raddatz schon noch eine Lösung für einen Start finden. Denn ein bekannter Name käme ihm zur Steigerung des Zuschauerinteresses sehr gelegen. Aliaksandra Sasnovich (Bulgarien/267. der Weltrangliste), Eva-Fernandez-Brugues (Spanien/327.) oder Polina Vinogradova (Russland/363.), die derzeit direkt hinter Masa Zec-Peskirc in der Meldeliste

stehen, dürften diesbezüglich ebenso wenig bewirken wie Nicola Geuer (TC Ratingen/423.) als höchstplatzierte deutsche Spielerin.

Ein bisschen hofft der TCB natürlich auf die Sogwirkung von Sabine Lisickis Werbeauftritt für das deutsche Frauentennis in Wimbledon. „Wenn sie gewonnen hätte, wäre das natürlich noch besser gewesen. Aber das Publikum ist wach geworden“, sagt Jürgen Raddatz, der außerdem auf den guten Namen seines Turniers setzen kann. In den vergangenen Jahren war die Anlage selbst in den Qualifikationstagen schon sehr gut besucht.

Am Sonntag (ab 12 Uhr) und am Montag (ab 13 Uhr) treten 32 Spielerinnen an, um sich einen der noch acht freien Plätze im Hauptfeld zu sichern. Ab Dienstag (12 Uhr) folgen die ersten Matches im 32 Spielerinnen starken Hauptfeld, am Mittwoch (12 Uhr) beginnt auch der Doppelwettbewerb (16er-Feld). Donnerstag und Freitag geht es jeweils um 13 Uhr los, Samstag ist der Tag der Halbfinals (ab 14 Uhr), am Sonntag (ab 11 Uhr) schließen die Endspiele die Turnierwoche ab.

**Darmstädter Echo
vom 10. Juli 2013**